

So will Glarus Süd die Finanzen ins Lot bringen

Der Gemeinderat Glarus Süd präsentiert Massnahmen, um die Finanzen zu sanieren. «Es wird alle treffen», sagt Gemeindepräsident Hans Rudolf Forrer. Das Wichtigste in acht Punkten.

von Daniel Fischli

So steht es um die Finanzen von Glarus Süd

Die Finanzlage der Gemeinde Glarus Süd bereite ihm Sorgen, sagte am Montagvormittag Gemeindepräsident Hans Rudolf Forrer vor den Medien. Es brauche jetzt «eine drastische Wende», so Forrer. Der Gemeinderat wolle an drei Orten ansetzen: «Weniger Ausgaben, mehr Einnahmen, weniger Investitionen.»

In Zahlen präsentiert sich die Lage so: Die Gemeinde hat das Jahr 2018 mit Schulden in der Höhe von 55 Millionen Franken abgeschlossen, im Budget für das laufende Jahr sind es schon 101 Millionen Franken. Die Schulden haben sich also innerhalb von sechs Jahren fast verdoppelt. Ausserdem waren im Jahr 2023 die Schulden erstmals grösser als das – ungefähr stabile – Finanzvermögen, es resultierte also eine Nettoschuld.

Für das laufende Jahr ist eine auf 22 Millionen Franken wachsende Nettoschuld prognostiziert. Diese Verschuldung müsse jetzt gestoppt werden, so der Gemeinderat. Denn bei einer Nettoschuld von rund 50 Millionen Franken greife die Schuldenbremse. Das heisst, nach den Vorgaben des kantonalen Finanzhaushaltgesetzes müssten die Investitionen drastisch limitiert werden.

Die Schule Braunwald wird «sistiert»

Am konkretesten auf der Ausgabenseite ist die «Sistierung» der Schule in Braunwald auf das nächste Schuljahr. Davon betroffen sind voraussichtlich zehn Viert- bis Sechstklässler, die ab dem nächsten Sommer die Schule in Linthal besuchen sollen. Die kleineren Kinder und die Oberstufenschülerinnen reisen bereits jetzt nach Linthal.

Der Gemeinderat spricht von einer «Sistierung» der Schule in Braunwald, nicht von einer «Schliessung» des Schulstandortes. Letzteres könnte er nicht in eigener Kompetenz entscheiden, sondern er müsste damit vor die Gemeindeversammlung. Allerdings kann die Gemeindeversammlung vom 21. November den vom Gemeinderat gestrichenen Betrag für die Weiterführung der Schule wieder ins Budget einstellen. Wie viel die «Sistierung» spart, ist offenbar noch nicht klar.

Marschhalt beim Umbau des Gemeindehauses

Vor einem guten Jahr hat sich die Gemeindeversammlung von Glarus Süd



«Es braucht eine drastische Wende»: Die Gemeinderäte Martin Baumgartner und Stefan Maduz (von links), Gemeindepräsident Hans Rudolf Forrer und Gemeinderätin Rafaela Hug stellen am Montag in Schwanden die Massnahmen vor. Bild Daniel Fischli

klar für den Umbau des Gemeindehauses in Schwanden für rund 10 Millionen Franken ausgesprochen. Inzwischen sind auch bereits die ersten Arbeiten rund um das Haus im Gange.

Nun hat der Gemeinderat einen Marschhalt beschlossen. Bis im Februar des nächsten Jahres will er entscheiden, wie es mit dem Projekt weitergeht. Dabei sind offenbar alle Optionen möglich: von weiter wie geplant bis zum Stopp des Projekts. Ein Mittelweg könnte sein, die Investitionen auf mehr Jahre zu verteilen. Oder vielleicht findet sich ein Investor, der das Haus kauft, umbaut und dann der Gemeinde vermietet. Da die Gemeindeversammlung den Kredit für den Umbau beschlossen hat, wäre sie wohl auch für einen Stopp des Projektes zuständig.

Die Gemeinde streicht die Investitionen zusammen

Wie der Gemeinderat mitteilt, hätten im nächsten Jahr ursprünglich 14 Millionen Franken investiert werden sollen. Nun sieht das Budget 2025 noch Investitionen in der Höhe von 8 Millionen Franken vor, und ab 2026 sollen pro Jahr nur noch 6 Millionen Franken investiert werden. Betroffen davon sind namentlich der Umbau des Gemeindehauses in Schwanden, die zweite Etappe der Renovation des

Schulhauses Matt und die Sanierung der Schiessanlage in Linthal.

Steuern und Gebühren sollen steigen

Auf der Einnahmenseite lässt sich eine Massnahme ziemlich genau beziffern: Ab dem Jahr 2027 soll eine Steuererhöhung um zwei Prozentpunkte rund 740 000 Franken pro Jahr zusätzlich in die Gemeindekasse spülen. Noch weiter hinauf mit den Steuern will der Gemeinderat nicht, weil sonst die Differenz zur Gemeinde Glarus zu gross werde und eine Abwanderung drohe. Ebenfalls teurer werden sollen die Wasserver- und die Abwasserentsorgung. Und an der Gemeindeversammlung vom November sollen die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger einen Grundsatzentscheid zur Einführung von Parkiergebühren fällen.

Eine Analyse soll Sparpotenzial zutage fördern

Externe Experten sollen die Gemeinde in der ersten Hälfte 2025 auf zusätzliches Sparpotenzial und zusätzliche Einnahmemöglichkeiten abklopfen. Wie viel diese «Effizienzanalyse» zutage fördern wird, ist naturgemäss noch offen. Der Gemeinderat spricht ausserdem von «Anpassungen bei der Lohn-

entwicklung» und der «Streichung einiger freiwilliger Dienstleistungen», also etwa von Beiträgen an Vereine. Alles in allem soll die Erfolgsrechnung der Gemeinde bis 2028 um 3 Millionen Franken besser abschliessen als heute. «Es wird alle treffen», sagt Gemeindepräsident Hans Rudolf Forrer.

Der Gemeinderat hofft auf den Nutzungsplan

Hans Rudolf Forrer sagt: «Ich bin überzeugt, dass wir den Turnaround schaffen.» Einen Entwicklungsschub erhofft sich der Gemeinderat von der neuen Nutzungsplanung, zu der im November das Mitwirkungsverfahren starten soll. Wenn sie voraussichtlich im Jahr 2026 in Kraft tritt, würden viele private Bauprojekte deblockiert, hofft der Gemeinderat.

Die Wagenrunse ist nicht die Ursache der Misere

Mit dem Rutsch in der Wagenrunse, der die Gemeinde seit dem Sommer 2023 auf Trab gehalten hat, hat die Finanzlage laut dem Gemeinderat nicht viel zu tun. Zwar habe der Rutsch viele personelle Ressourcen der Gemeinde gebunden. Aber direkte Kosten würden für die Gemeinde voraussichtlich nur in geringem Umfang übrig bleiben.

Einbrüche in Schrebergärten in Mollis

Wie die Kantonspolizei mitteilt, ist zwischen dem 28. September um 16 Uhr und dem letzten Samstag um 6 Uhr an der Zinggenstrasse in Mollis in drei Schrebergartenhäuschen eingebrochen worden. Die unbekannte Täterschaft verschaffte sich über die Eingangstüren gewaltsam Zutritt zu den Häuschen und durchsuchte diese. Dabei wurden die Häuschen beschädigt, ob überhaupt etwas gestohlen wurde und allenfalls was, ist noch nicht bekannt. (kapo)

Regierungsrat lehnt Stiefkindadoption ab

Der Bund führt bei den Kantonen eine Vernehmlassung über eine Änderung im Zivilgesetzbuch durch, mit der die Stiefkindadoption erleichtert werden soll. Der Glarner Regierungsrat lehnt die Vorlage ab, wie er mitteilt. Eine Revision des Adoptionsrechts muss den Situationen Rechnung tragen, in denen ein Kind mit einer Samenspende oder weiteren medizinischen Verfahren gezeugt wurde, die im Ausland zulässig sind, und das seit der Geburt mit dem rechtlichen Elternteil und der adoptionswilligen Person lebt. Dann soll die Dauer verkürzt werden bis zur Stiefkindadoption. Der Regierungsrat lehne die beabsichtigte Änderung des Gesetzes ab, weil sie eine Rechtungleichheit schaffe und schwierig umsetzbar sei, wie in der Mitteilung steht. (mitg)

Christof Kamm wechselt nach Zürich



Der Leiter der kantonalen Hauptabteilung Mobilität und Tiefbau, Christof Kamm, verlässt die Verwaltung. Seine Stelle werde aus-

geschrieben, wie der Regierungsrat mitteilt. Christof Kamm leitet die Hauptabteilung Mobilität und Tiefbau seit 2014 und unterstützte dabei verschiedene Regierungsräte in ihrem Wirken. Laut Mitteilung wurden zahlreiche Projekte in den Bereichen Mobilität, Verkehrsinfrastruktur und Rechtsetzung von ihm begleitet und umgesetzt. Per 1. April 2025 nimmt er eine neue Herausforderung als Leiter Strasseninspektorat und Geschäftsleitungsmitglied des Tiefbauamtes des Kantons Zürich an. Die Stelle des Hauptabteilungsleiters Mobilität und Tiefbau wird ausgeschrieben. (mitg)

INSERAT

10% Rabatt gegen Abgabe dieses Inserates

FLEXPLO
Innovative Handlauf-Systeme

STURZFREIES ZUHAUSE

Stürze vermeiden, die eigene Selbständigkeit erhalten, Lebensqualität steigern und Ihr Zuhause verschönern. Wir sind Spezialisten für die Nachrüstung und bieten Handläufe aus handwärmem und wartungsfreiem laminiertem Aluminium. Viele Dekore zur Auswahl. Schöne Sicherheit inkl. Montage zum günstigen Festpreis.

KEINE ANFAHRTSPAUSCHALE!

Gemeinsam ist es uns ein Anliegen, mehr Sicherheit auf Treppen durch normgerechte Handläufe nach **SIA-** und **bfu-Normen** zu ermöglichen. Gerne beraten wir Sie und offerieren Ihnen ein für Sie geeignetes Angebot.

Es montieren für Sie Alex & Alexei Reich.

Flexplo-Handlauf Oberer Zürisee • ☎ **055 280 1034**
E-Mail: obererzuerisee@flexplo-handlauf.ch
obererzuerisee.flexplo-handlauf.ch